

## **Rekordbilanz der Messe München für 2019 – Corona-Pandemie stellt das Unternehmen vor große wirtschaftliche Herausforderungen**

Die Messe München hat das vergangene Jahr mit einem Rekordumsatz von rund 474,2 Millionen Euro abgeschlossen. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen lag bei 138,4 Millionen Euro. Durch die Corona-Pandemie steht die Messe München in diesem Jahr allerdings vor erheblichen wirtschaftlichen Herausforderungen. Seit März finden keine Veranstaltungen mehr statt. Dazu Messechef Klaus Dittrich auf der Jahrespressekonferenz:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *zum einen freuen wir uns, dass wir im Jahr 2019 ein absolutes Rekordjahr feiern konnten mit einem Umsatzrekord von 474,2 Millionen Euro, das jetzt gefolgt wird von einem Jahr, das von Corona geprägt ist. Wir haben rund die Hälfte unseres geplanten Umsatzes verloren.*

2019 war für die Messe München auch in anderer Hinsicht ein Jahr der Superlative. Es kamen mehr als 32.000 Aussteller und etwa 2,5 Millionen Besuchern nach Riem. Zu den Highlights gehörten die weltweit größte Messe die bauma oder auch die größte europäische Outdoor-Fachmesse, die Outdoor by ISPO:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *wir sind im letzten Jahr in allen Parametern gewachsen und zwar nicht nur in München, sondern auch im Ausland. Wir haben digitale Produkte entwickelt, die auch dazu beigetragen haben, dass sich die Messe prächtig entwickelt hat.*

Der Ausblick für das laufende Jahr sieht aufgrund der Corona-Pandemie verhalten aus, wurde die Messe München doch unmittelbar und hart getroffen:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *wir sind in der Lage, die Gewinne der letzten Jahre jetzt nutzen zu können, um diese Umsatzausfälle zu kompensieren. Wir haben drastische Einsparmaßnahmen auf den Weg gebracht und wir sind kreditwürdig genug, um Darlehen zu bekommen, um aus dieser Situation herauszukommen.*

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *man kann in so einer Situation z.B. Investitionen zurückstellen, man kann bei Durchführungskosten sparen, wie die Foren einfacher bauen; wir haben auch den Mitarbeitern einiges abverlangt, wir sind seit Juni in Kurzarbeit. Dadurch können die Arbeitsplätze gesichert werden. Wir werden 2021 eine Nullrunde fahren, wir haben insgesamt 950 Einzelmaßnahmen*

*identifiziert, wo man sparen kann in den nächsten Jahren.*

Dass die coronabedingten Veranstaltungsabsagen auch München und Bayern hart treffen, führte Dittrich auf der Pressekonferenz ebenfalls aus:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *das Ifo-Institut hat dazu die Umwegrentabilität ermittelt, welche Umsätze werden durch Messe bei Dritten initiiert. Es sind im Durchschnitt 3,3 Milliarden Euro. Im letzten Jahr waren es sogar 4,3 Milliarden Euro. Leider gilt diese Formel ein Euro Umsatz bei uns, 10 Euro Umsatz bei Dritten auch umgekehrt, d.h. ein Euro, der uns fehlt, fehlt 10-fach bei Dritten. Jetzt haben wir rund 140 bis 150 Millionen Euro Umsatz verloren. Das bedeutet, dass der Region schon ein Umsatz von rund 1,5 Milliarden Euro verloren gegangen ist.*

Als Ersatz für abgesagte Messen hat die Messe München digitale Konferenzen und Plattformen entwickelt, wie die „IFAT impact“ oder den „Expo Real Hybrid Summit“:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *wir bieten für jede abgesagte Messe eine digitale Alternative an. Den Start machen Anfang Juli für die abgesagte Outdoor die „ISPO Re.Sart Days“, dann gibt es den „IFAT impact“ oder den „Expo Real Hybrid Summit“.*

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *Krisen bringen auch eine Marktbereinigung mit sich, wenn Messen zum Verkauf stehen, weil sie nicht so stark sind, um so eine Krise zu überstehen, ist das für uns auch eine Option, Messen zu erwerben, um auch in so einer Situation weiter zu wachsen.*

Sofern es die aktuellen Corona-Zahlen zulassen, ist im Herbst ein umfangreicher Neustart geplant. Für alle Veranstaltungen wurde ein umfangreiches Hygienekonzept entwickelt, so Dittrich:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *wir haben ein Drei-Säulen-Modell entwickelt: den Abstand zu wahren, intensive Hygienemaßnahmen zu entwickeln und drittens nachzuverfolgen, wem man begegnet ist, um die Ausbreitung einzudämmen. Die Gänge werden breiter gestaltet werden, Desinfektionsmöglichkeiten werden angeboten, auch das Tragen der Masken wird Pflicht sein. Wir arbeiten auch an einer App, um dann auch elektronisch die Rückverfolgung möglich zu machen.*

Die ersten Messen, die wieder stattfinden werden, sind die analytica im Oktober, die electronica im November, die automatica im Dezember sowie die Gastveranstaltung Heim und Handwerk. Trotz allem, der Ausblick auch auf

das nächste Jahr fällt im Moment noch verhalten aus. Niemand könne einschätzen, wie sich die Pandemie entwickle, so Dittrich:

**Oton Klaus Dittrich, Vorsitzender der Geschäftsführung der Messe München;** *es ist viel Verunsicherung im Markt, wir sind optimistisch, wenn die ersten Messen unter Corona-Bedingungen stattfinden und die Unsicherheit weicht. Aber aus der Unsicherheit heraus haben schon einige Aussteller ihre Beteiligung für das erste Halbjahr 2021 abgesagt. Wir hoffen, dass wir die noch überzeugen können, dass auch unter Corona-Bedingungen Messen erfolgreich durchgeführt werden können.*